



Foto: Martin Wenner

Zwerggänse!

Am 3. November 2017 kam aus der Disselmersch-Beobachtungshütte ein Anruf: „Hier sind 24 Zwerggänse“! Zwerggänse? Nicht eher Blässgänse? Aber die Meldung kam von einem versierten Ornithologen. Also hin und tatsächlich: die Gänse schauten uns mit gelben Augenringen an - ein typisches Merkmal der Zwerggänse.

Zwerggänse rasten und überwintern in der Regel nicht im Kreis Soest. Ihr westeuropäisches Hauptüberwinterungsgebiet liegt in den Niederlanden, wenigen Individuen bleiben am Niederrhein.

Aber zurück zu den Zwerggänsen in der Disselmersch: Alle 24 Vögel trugen Farbringe mit Ziffern oder Buchstaben. Daher war schnell klar: Sie stammten aus einem schwedischen Auswilderungsprojekt.

Zwerggänse sind in Europa extrem selten geworden. In den schwedischen Fjälls Lapplands brüten nur noch rund 30 Paare. Hauptgrund für den starken Rückgang der Zwerggans ist die fälschliche Bejagung in den Zwischenrastplätzen in Russland und Kasachstan. Da die Zwerggans der Blässgans sehr ähnelt und regelmäßig mit ihr vergesellschaftet auftritt, wird sie dort, wo die Blässgans bejagt wer-

den darf, oft mit dieser verwechselt.

Die skandinavische Brutpopulation steht kurz vor dem Aussterben. Die noch verbliebenen wenigen Brutpaare sind nicht in der Lage, die Population wieder aufzubauen. Daher werden in einem schwedischen Schutzprojekt seit 2010 junge Zwerggänse in speziellen Schutzstationen aufgezogen und kurz vor dem Flüggeworden in den angestammten Brutgebieten Lapplands ausgewildert. Diese unerfahrenen Jungtiere sollen sich den bereits im Fjäll anwesenden wilden Zwerggänsen auf dem Zug ins Winterquartier anschließen. Deren Überwinterungsgebiete liegen nicht im Osten in den „gefährlichen“ Ländern Russland und Kasachstan, sondern im Westen in den Niederlanden und am Niederrhein.

Gänse sind sehr brutortstreu, die in Lappland flügge gewordenen Zwerggänse kehren dorthin zum Brüten zurück, dies haben in den letzten Jahren ausgewilderte Vögel gezeigt. So kann die Brutpopulation gestärkt werden, sichere Überwinterungsgebiete sorgen für ein Überleben. 2017 wurden in Schweden 81 junge Zwerggänse ausgewildert, die Gruppe der 24 jungen Zwerggänse in der Disselmersch stammte daher. Sie

sind nicht den adulten Zwerggänsen in die Niederlande gefolgt sondern haben selbstständig die Disselmersch entdeckt.

Der erste Winter

Die Untere Naturschutzbehörde des Kreises Soest informierte die örtliche Jägerschaft, denn auch bei den bei uns erlaubten Jagden auf Graugans, Nilgans und Kanadagans kann es zu Fehlabschüssen kommen.

Anfang November in der Disselmersch angekommen, blieben die Zwerggänse zunächst ein paar Tage dort. Das sprach sich schnell rum, und die Beobachtungshütte war in den folgenden Tagen überfüllt. Ornithologen aus ganz NRW zog es zu den Zwerggänsen.

Langsam erkundeten sie die Umgebung, flogen tagsüber zeitweise auf umliegende Ackerflächen zur Nahrungssuche. Ende November trafen sie bei ihren Ausflügen auf die Ahsewiesen, seitdem wechselten sie regelmäßig zwischen der Disselmersch und den Ahsewiesen. Die Gänse blieben als Gruppe immer eng zusammen und mischten sich selten mit den ebenfalls überwinternden Blässgänsen.

Womit keiner gerechnet hatte, die Zwerggänse blieben den ganzen Winter über. Eine echte Sensation! Erst Ende März verließen sie den Kreis Soest, die letzte Beobachtung stammt vom 30.03..

Auf dem Weg in die Heimat

Das Jahr über gab es einige Beobachtungen „unserer“ Zwerggänse:

- Am 24.4.2018 rasteten 20 an der Oder bei Schwedt.
- Im Mai 2018 wurden 23 „unserer“ Gänse in Ammarnäs, einem schwedischen Vorbrutgebiet, beobachtet. Zwerggänse brüten im zweiten Kalenderjahr noch nicht, sie kehren aber bereits in die Brutgebiete zurück.
- Im Juni / Juli 2018 hielten sich mindestens 10 „unserer“ Zwerggänse am schwedischen Mauserplatz Hudiksvall auf, darunter auch ein Vogel, der im Mai nicht beobachtet wurde.

Somit wurden alle 24 Zwerggänse im Frühling und Sommer 2018 in Schweden beobachtet.

Rückkehr ins Winterquartier

Womit keiner gerechnet hatte: am 27.10.2018 schwammen 23 Zwerggänse auf einem kleinen Teich in den Ahsewiesen! 19 „unserer“ Gänse aus dem Vorjahr waren in ihr Überwinterungsgebiet zurückgekehrt und hatten vier weitere mitgebracht. Anhand der Ringe konnten sie identifiziert werden. Zwei der „Neuen“ waren 2016 in Schweden ausgewildert worden und zwei 2017. Drei der vier „neuen“ Vögel wurden bereits im Sommer in Schweden in der Gesellschaft von „unseren“ Zwerggänsen beobachtet. Aufgrund der extremen Trockenheit im Sommer und Herbst 2018 waren wir uns sehr unsicher, ob die Zwerggänse blieben. Doch sie fanden zunächst die Restwasser in den Ahsewiesen ausreichend. Die Untere Naturschutzbehörde informierte wieder die örtlichen Jäger, damit bei Jagden im Umfeld keine Gefahr bestand.

Nach ein paar Tagen hatten wir

die Zwerggänse jedoch aus den Augen verloren, sie waren weder in der Disselmersch noch in den Ahsewiesen. Aufgrund der extremen Trockenheit fehlten dort ausreichend Wasserflächen.

Bis am 06.11.2018 vormittags eine Meldung über 19 Zwerggänse vom Zachariasseeraintrudelte, am gleichen Tag nachmittags waren diese wieder in den Ahsewiesen. Allerdings war vier Zwerggänsen dieser Ausflug zum Verhängnis geworden, sie fehlten!

Einige Tage später erreichte uns über die schwedischen Gänsewärtter eine Ringfundmeldung von der schwedischen Vogelwarte: eine der fehlenden Zwerggänse war als Totfund gemeldet worden.

Nachsuchen in dem genannten Fundraum im südlichen Teil des Kreises Warendorf blieben erfolglos. Bei einer Kontaktaufnahme mit den Findern verstrickten diese sich in Widersprüche und weigerten sich, uns den Fundort zu zeigen. Wir hätten uns gerne den Kadaver angeschaut, um möglicherweise noch die Todesursache ermitteln zu können. So müssen wir davon ausgehen, dass die vier Zwerggänse im Kreis Warendorf geschossen wurden. Die 19 überlebenden Zwerggänse halten sich mittlerweile wieder regelmäßig in den Ahsewiesen und in der Disselmersch auf, eine weitere Zwerggans aus 2017 hat sich ihnen angeschlossen.

Birgit Beckers

Die Merkmale der Zwerggans - gelber Augenring und rundlicher Kopf - sind auf diesem Foto sehr schön zu sehen.



Foto: Birgit Beckers



Foto: Kees Koffijberg

„Unsere“ Zwerggänse im Brutgebiet in Schwedisch-Lappland am 28.07.2017.